



## Beschlussauszug

aus der

**Sitzung der Verbandsversammlung des Schulverbandes Tornesch-Uetersen  
vom 29.08.2018**

---

**Top 17    Bericht des Schulverbandsvorstehers und der Schulleitung**

## **Sitzung des Schulverbandes Tornesch-Uetersen**

29. August 2018

Bericht des Schulleiters

### **Änderungen im Kollegium**

Vor den Sommerferien haben uns einige Lehrkräfte verlassen: Unsere Koordinatorin für die Klassen 9 und 10, Frau Reitz, ist in den Ruhestand gegangen, drei Lehrerinnen sind an andere Schulen versetzt worden und Herr Avé-Lallemant ist kurz vor den Sommerferien zum Schulleiter der Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg in Moorrege gewählt worden. Schließlich sind drei Lehrerinnen für ein Jahr in Elternzeit, bzw. in ein Sabbatjahr gegangen.

Grundsätzlich ist es gut, wenn Lehrkräfte neue Aufgaben an neuen Schulen übernehmen, in Zeiten großen Lehrermangels ist dies allerdings auch eine große Herausforderung. In einer personell sehr unübersichtlichen Situation ist es gelungen, uns personell in einigen Bereichen gut zu verstärken, einige Lücken konnten allerdings nicht geschlossen werden:

Als Nachfolgerin für Frau Reitz ist Herr Rosenkranz als Koordinator für die Klassen 9 und 10 von der Erich-Kästner-Schule in Elmshorn zu uns gekommen. Er übernimmt die Klassenleitung der 10e und unterrichtet die Fächer Geographie/Weltkunde und ev. Religion.

Weitere neue Lehrkräfte sind Frau Kleinod (Deutsch, Philosophie), Frau Matthießen (Französisch, Sport), Herr Berger (Kunst, Philosophie), Herr Buske (Englisch, ev. Religion) und Herr Köck (Deutsch, Geschichte). Besonders erfreulich ist es, dass wir uns in den extremen Mangelfächern Kunst und Philosophie verstärken konnten.

1

---

Viele Schulen klagen darüber, dass es sehr schwer ist, junge Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) zugeteilt zu bekommen. Da ist die KGST in diesem Sommer in der glücklichen Lage, dass zwei LiV aus der Elternzeit zurückkehren, von der eine ihre Staatsprüfung in einem halben und die andere in zwei Jahren machen werden. Zudem hat LiV ihren Vorbereitungsdienst bei uns neu aufgenommen, so dass jetzt sieben LiV an der KGST ausgebildet werden.

Da drei Lehrkräfte zu Beginn des Schuljahres in Elternzeit bzw. in ein Sabbatjahr gegangen sind, dürfen wir diese Stellen auch nur mit auf ein Jahr befristeten Vertretungslehrern besetzen. Es ist ausgesprochen schwierig, diese Stellen zu besetzen. Selbst für verbeamtete Planstellen ist es in vielen Fächern schwer geworden, geeignete Bewerber zu finden. Viele Lehrkräfte ziehen es vor, an ihrem Wohn- oder Studienort eine Stelle als relativ schlecht bezahlte Vertretungslehrkraft anzunehmen, bevor sie für eine Planstelle in den Kreis Pinneberg umziehen.

Deshalb können wir leider nicht das Fach Sport in vollem Umfang unterrichten. In den 7. Klassen wird es Sport lediglich im 1. oder im 2. Halbjahr geben. Auch in den 8. Klassen musste vereinzelt Sportunterricht gekürzt werden. Zudem muss in den 6. Klassen der Musikunterricht ausfallen.

Die Neubesetzung der Stelle des stellvertretenden Schulleiters konnte noch nicht ab-

geschlossen werden. Ein Nachfolger ist für Herrn Schwilp noch nicht bestimmt. Deshalb wird Herr Meyer die Aufgabe des stellvertretenden Schulleiters weiterhin kommissarisch wahrnehmen. Herr Plock ist für den Stunden- und den Vertretungsplan zuständig.

## **Schülerzahlen**

Auch im Schuljahr 2018/2019 wächst die Klaus-Groth-Schule. Wir haben wieder sieben 5. Klassen einrichten können und mit 156 Schülerinnen und Schülern im 5. Jahrgang sind das sehr erfreuliche Anmeldezahlen. Über fünfzig Jugendliche kommen wegen eines Umzuges oder wegen des Wechsels von einer Gemeinschaftsschule oder einem Gymnasium in den Klassen 6 bis 10 neu an die KGST. Da gleichzeitig nur wenige Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen haben, sind wir um fast zwei Schulklassen gewachsen.

Und in der Tat mussten wir im jetzigen 7. und im jetzigen 9. Jahrgang eine weitere Klasse einrichten. Das ist für die betroffenen Schüler leider keine schöne Nachricht gewesen. Nun aber ist die KGST in fast allen Jahrgängen so voll, dass wir zum Schuljahr 2019/2020 nur wenige neue Schüler aufnehmen können.

Im 11. Jahrgang konnten dieses Schuljahr nur drei Klassen eingerichtet werden, wobei fast ein Drittel der neuen Oberstufenschüler von anderen Schulen zu uns gekommen sind. Der letzte 10. Jahrgang war nicht sehr leistungsstark, so dass weniger Schüler als sonst in die Oberstufe wechseln konnten. Wir legen aber Wert darauf, dass unsere Schüler nur in den 11. Jahrgang versetzt werden, wenn sie den Anforderungen der Oberstufe auch wirklich gewachsen sind.

## **Notenzeugnisse oder Berichtszeugnisse**

Zum 1. August 2018 ist die Gemeinschaftsschulverordnung geändert worden. Sie sieht jetzt auch für die Klassen 5 bis 7 Notenzeugnisse mit verbalen Ergänzungen vor. Es können Berichtszeugnisse erteilt werden, wenn die Schulkonferenz dies beschließt. Die Lehrerkonferenz hat sich auf Antrag der Schulleitung dafür ausgesprochen, dass wir für die 5. und 6. Klassen bei den bewährten Berichtszeugnissen bleiben. Es wird deshalb noch vor den Herbstferien eine außerordentliche Sitzung der Schulkonferenz geben, auf der beschlossen wird, ob wir bei den Berichtszeugnissen bleiben oder Notenzeugnisse mit Sternchen geben werden.

## **Gebundener Ganzttag im 5. Jahrgang mit neuem Konzept**

Alle Schülerinnen und Schüler der KGST haben in der 5. Klasse über die verpflichtende Stundenzahl von 30 Stunden hinaus zwei verpflichtende Ganztagsstunden. Entweder sind dies Profile (Forscherklasse und das digitale Profil) oder aber eine Auswahl von Kurden wie Tischtennis, israelische Tänze, sicher im Internet oder eine Holzwerkstatt. Die Schulleitung arbeitet derzeit an einem Konzept, wie dieses Ganztagsangebot im nächsten Schuljahr durch Förder- und Forderkurse unterstützt werden kann. Zunächst einmal müssen wir unsere neuen Fünftklässler aber kennenlernen, um sie dann bestmöglich zu unterstützen.

## **Exzellenz an der Klaus-Groth-Schule**

Die Klaus-Groth-Schule versteht sich als Schule für alle, die traditionell eine Stärke darin hat, Jugendliche zu fördern und zu möglichst guten Schulabschlüssen zu bringen; nicht selten zu besseren Schulabschlüssen, als in der Grundschule vorhersehbar war. Es gibt aber auch eine ganze Reihe von exzellenten Schülern und die KGST bemüht sich verstärkt, diese starken Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dazu fünf Beispiele aus dem Schuljahr 2017/2018:

1. Schüler experimentieren: Landesausscheid in Kiel am 28. März 2018. Zweiter Platz für Falko Rank (13), Sebastian Höggrist (13), Jasmin Höggrist (11) im Bereich Technik
2. Am 28. März 2018 stellten Schüler des naturwissenschaftlichen Profils von Herrn Schultes aus dem 12. Jahrgang stellen ihre Forschungsergebnisse zum Liether Moor vor. Dokumentation des Wasserstandes, des Austrocknens des Moores und der Folgen für Fauna und Flora.
3. Schulbankerwettbewerb: Herr Noick nimmt mit 10 Schülern aus dem 10. Jahrgang am Finale der letzten zwanzig von 945 teilnehmenden Klassen in Berlin teil. Vom 21. bis 23. April ist die Gruppe auf Einladung des Deutschen Bankenverbandes in Berlin und qualifiziert sich in den Finals als beste Norddeutsche Gruppe für den 11. Platz.
4. Der Veranstalter der Lego-Ausstellung „Floating Bricks“ sieht beim Tag der offenen Tür die Robotics AG von Herrn Selck und lädt die Bastler spontan zur Teilnahme an der Ausstellung in Hamburg ein. Am 17. und 18. März sind die Jugendlichen im Fährterminal Altona und mit ihnen knapp 10.000 Besucher, die an zwei Tagen ins Hamburg Cruise Center Altona geströmt sind.
5. Das Abitur 2018 liegt im Durchschnitt der letzten Jahre, aber es gab zweimal die Traumnote 1,0 und zwar von Schülerinnen, die seit der 5. Klasse auf die KGST gehen.

## **Herausforderungen**

1. Es bleibt auch weiterhin eine große Herausforderung Personal für die KGST zu gewinnen. Insbesondere soll es ja auch pädagogisch und fachlich besonders qualifiziertes Personal sein. Viel zu oft muss man heute zufrieden sein, wenn es überhaupt Bewerber auf Stellen gibt. In bestimmten Fächern wird es noch verzweifelter. Zum Februar 2019 kann die KGST voraussichtlich zwei Planstellen ausschreiben. Zu diesem Zeitpunkt ist es wahrscheinlich leichter gute Kollegen zu gewinnen.
2. Die Sanierung, die aus brandschutztechnischen Gründen im Altbau erforderlich ist, kann eine Möglichkeit sein, den Altbau mit verhältnismäßig wenig Aufwand neuen pädagogischen Erfordernissen anzupassen, etwa durch die Schaffung von Teilungsräumen für die Arbeit in Kleingruppen und von Arbeitsplätzen au-

Berhalb der Klassenräume. Zudem sind die Erwartungen der Lehrerschaft an ein Lehrerzimmer gewachsen. Es müsste erreicht werden, dass die Kollegen, die es wünschen, einen ruhigen Arbeitsplatz erhalten und es zusätzlich die Möglichkeit gibt, sich zu entspannen und zu klönen. Schließlich gibt es nicht genügend naturwissenschaftliche Räume. Im Fach Technik müsste auch mit CAD-Programmen gearbeitet werden und deshalb bräuchten wir in der Nähe der Technikräume einen kleinen Raum für Computerarbeitsplätze. Das ist bei der derzeitigen Raumsituation aber nicht zu realisieren. Im September 2018 werden fünf Kollegen der KGST zur Schulbaumesse nach Berlin fahren, um sich dort über Angebote, Möglichkeiten und Trends zu informieren.

3. Zurzeit ist trotz der Beschäftigung von Herrn Klein die Netzadministration in diesem Umfang nicht hinreichend. Zuviel Arbeit bleibt unerledigt und es bleibt zu wenig Zeit, um konzeptionell zu arbeiten. Mit der Einrichtung von Tablett-Klassen wird der zeitliche Aufwand für die Digitalisierung der Schule eher größer werden.